

Erhöhtes Abg.
 ...
Die neue Welt
 ...
Verkauf:
 ...



Anzeigengebühr
 ...
Anzeigen
 ...
Verkauf:
 ...

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Friedensstimmen.

England und wir.

Wie nahe oder wie weit wir von diesem Zeitpunkte sind, das wissen wir nicht. Aber in der letzten Zeit haben sich allerlei Anzeichen eingestellt, die Bedauern verdienen. In einem Teile der deutschen Presse haben einflussreiche Politiker einen Stimmungsumschwung England gegenüber anzukündigen versucht. Sichtlich berufen wir uns auf England. Wir hoffen, daß die Schlachtfelder der europäischen Politik im Westen sich. Man glaubt in England nicht mehr so fest, wie noch vor kurzem, an die Abwehrung Deutschlands vor der nächsten Ernte und an den Erfolg der großen Frühjahrsoffensive. Selbst ein so kriegerisches Volk wie die Engländer stellt sich. Daß die Schlachtfelder im Osten und im Westen am 20. April nicht viel anders aussahen als am 20. Oktober, das also ein halbes Jahr furchtbare Opfer keine wesentliche Veränderung der Kriegslage gebracht hat.

Wir wissen nicht, wie die englische ...
 ...
 ...

Auffällig ist der Unterschied zwischen der englischen und der französischen Presse. Die französischen Staatsmänner wollen nichts vom Frieden hören, solange deutsche Soldaten auf französischem Boden stehen. Sie zeigen sich noch immer in dem Wahne, daß sie Deutschland zu Boden werfen könnten, wenn ihnen die Verbündeten dabei tüchtig helfen. Darum werden von der gewöhnlichen Presse in merkwürdiger Verkennung der wirklichen Verhältnisse alle Friedensbestrebungen als Vandalentaten hingestellt, die den einzigen Zweck verfolgen, Deutschland vor der angeblich sicheren Niederlage zu retten. Der französische Eifer, mit dem die französische Regierungs- und Presse gerade jetzt für die Fortführung des Krieges eintritt, läßt darauf schließen, daß man es für dringend notwendig hält, Leben und zu zerstreuen, Schwantzen den Hunden zu füttern.

Aber auch das französische Volk wird sich der Einsicht nicht verschließen, daß die Fortsetzung des Krieges Frankreich nur neue unermeßliche Wundtrüben bringen würde, ohne es dem Ziele seiner Träume näher zu bringen. Auch im französischen Volke ist die Sehnsucht nach Frieden sehr stark, und hoffentlich werden die Sozialisten auch in Frankreich bald wieder die Vorkämpfer dieser Sache sein.

Ein anderer nicht minder lebhafter Widerstand gegen einen halbjährigen Frieden macht sich aber auch in Deutschland bemerkbar. Hier vertreten die Wilden die Auffassung, daß der Krieg gegen England bis zum vollständigen Vortage sein muß. Diese Hoffnung findet aber in den Tatsachen eine sehr schmale Stütze. Wir sehen die Teile des englischen Weltreichs — trotz aller vorzeitiger Prothesenhalten über Ägypten und Indien — noch fest zusammenhalten. Eine Verdrückung der Machtverteilung in Europa könnte auch für Deutschland nur durch eine völlige Opfer erbracht werden. Es kann aber nie so weit gehen, daß der englische Erfolg erreicht würde. England hat durch seine geographische Lage, als Befestigung des europäischen Nordens bedeutende Vorteile, die ihm durch keine noch so weit gehende Grenzberückichtigung aus der Hand genommen werden können.

Auf der anderen Seite hat sich Deutschland als härteste Macht des Weltalls geltend gemacht. Es hat dem Vortage der russischen und der französisch-englischen Heere in Ost und West standgehalten, und es hat damit geleistet, was kaum ein anderes Volk in gleicher Lage geleistet hätte. Es hat sich heute schon einen ehrenvollen Frieden verdient.

Wider den Gewissenszwang.

Genosse Bernheim schreibt der Chemnitzer Volksstimme ...
 ...
 ...

Die Methode, unsere Bestimmungen von einer vorgeschriebenen Zustimmung abhängig zu machen, kann nicht scharf genug zurückgewiesen werden. Sie läuft auf den schändlichsten und verwerflichsten Gewissenszwang hinaus. ...

Was zunächst das feindliche Ausland anbetrifft, so würde ihm eine Ablehnung der Sozialdemokratie, wie ich sie beschreiben habe, nicht etwas anderes nützen, als was nach dem Diktum von Coblenz unterstellt wird, nicht nur nicht angenehm, sondern im Gegenteil sehr unangenehm gewesen sein. Denn dieses Ausland spielt heute zu Danke der gegen den Krieg gerichteten Opposition gegenüber die bewilligende Rolle der Sozialdemokratie als ...

Aber wir haben nicht nur mit dem feindlichen Ausland zu rechnen. Das Ausland der Millionen und aber Millionen, die diesen Krieg hassen und mit Leidenschaft seine Beendigung herbeiwünschen, dieses Ausland, das für den Gesunden Coblenz nicht zu erklären scheint, ist doch auch noch da, und es ist gerade dieses, das wir mit der größten Sorge zu ermutigen, ihm die Möglichkeit zu geben, mit voller Kraft der Stimme der Vernunft über die Stimmen des Vorurteils und Hasses Lebergewicht zu erkämpfen, das ist nach meiner Überzeugung ganz besonders die Aufgabe der Sozialdemokratie. Die „Unbestimmten“ des feindlichen Auslandes, die Coblenz als Vorkämpfer der Sozialdemokratie ...

Wenn der Genosse Coblenz das beabsichtigt, dann frage er einmal bei unseren Bruderparteien und bei den entschiedenen bürgerlich-demokratischen Parteien in den neutralen Ländern nach. Sie werden Ihnen die Gründe nennen, die das Organ der Sozialdemokratie Hollands, der Wolf, meinem von ihm besetzten Artikel gemeldet hat.

Ich bin erhaben genug, um zu wissen, was man dem feindlichen Ausland nicht sagen darf, und habe genug politisches Gewissen, um in dieser Hinsicht nur den erforderlichen Zwang selbst aufzuerlegen. Da bereits es für mich nicht erst ein Gebot oder eine Gefahr. Nur bleibe man mir mit dem Versuche vom Leibe, aus dem feindlichen Ausland einen Popanz zu machen, um mit dem Hinweis auf ihn die Stimme der notwendigen Kritik zu erlösen und unsere Bestimmungen zu bloßen Schwurwörter herabzudrücken. Die Pflicht auf den Scheitern und dem Scheitern des Volkes ist nicht allmählich zu einem Hebel aus dessen Befehl sich niemand begeben kann, der die Dinge nicht bloß unter dem Gesichtspunkt des Tagesgeschäftes betrachtet. Sie drohen das Denken unseres Volkes zu erlösen und sein moralisches Urteil zu verfallen. Lieber würde ich mich damit fügen, für die Dauer des Krieges von jedem Parlamentarismus abzusehen und demjenigen, in deren Händen nun einmal die Gewalt ruht, mit den Bedenken, die sie ihm nahelegen, auch alle aus ihnen sich ergebenden Verantwortungen zu überlassen, als bei Fortsetzung unserer Bestimmungen von anderen Mitteln abhängig machen sollen, als die gemäß den besonderen Charakter der Sozialdemokratie und den daraus sich ergebenden Pflichten für ihr Volk und die Kultur sich vorzuschreiben. Selbst aus der Ablehnung der Arbeit durch unsere Partei würde das feindliche Ausland nicht den schäbsten Teil

des Kapitals schlagen. Den es aus Vorgängen zieht, auf die wir leider — seinen Einfluß haben.
 Immer von neuem sei es wiederholt: es liegt im höchsten Grade im Interesse des deutschen Volkes, daß die deutsche Sozialdemokratie an den Grundrissen, die in der Frage der Weltkriegsbedingungen sie von den anderen Parteien bisher unterschieden haben, nicht nur unberührt bleibt, sondern dies auch durch ihr Verhalten unerkennbar fundiert. Denn nur dadurch kann sie, ohne Winkstunde befürchten zu müssen, in voller Freiheit für eine diesen Grundrissen entsprechende Politik wirken. In allen Teilen noch hat sich das Zwingen der Gewissen als Schergen für die Nationen erweisen, bei denen es sich einstellt.
 Man kann leicht Populartät erleben, wenn man den Tagesstimmen sich unterwirft. Aber nicht immer erwiesenermaßen derjenige, der den größten Dienst, der ihm nach der Meinung des Tages den größten Gefallen tut.

Frauen, fordert den Frieden!

Friedensbrüderinnen in Frankreich. In Paris und in der Provinz wird eine neue Protestform im geheimen verbreitet, die sich an die Männer wendet, die ihren Einfluß zur Beendigung des Weltkrieges aufwenden sollen. Die Broschüre ist betitelt: Femmes francaises, exigez la paix! (Frauen Frankreichs, fordert den Frieden!) Nach einer Würdigung der Deutschen Tageszeitung, stellt die Broschüre fest, daß Frankreich die Hauptlast des Krieges zu tragen und mehr als eine Million seiner Landesfinder geopfert hat, während der Menschenvolk Englands nur etwa den zehnten Teil erreicht. Wie bei den früheren Kriegsjahren, so lasse sich auch die Unbereitschaft der neuesten, trotz aller Nachforschungen, Hausdurchsuchungen ufm. nicht ermitteln. Schöne Frauen seien dieser Tage unter den eben eingestellten Rekruten verbreitet worden.

Bürgerliche Friedensbestrebungen.

Christiana, 22. April. Fridolf Hansen reist dieser Tage nach New York, um dort an einer Sitzung teilzunehmen, über deren Zweck er sich nicht äußern will. Es soll sich um eine Zusammenkunft bedeutender Männer aus neutralen Ländern handeln, die eine energische Friedenspropaganda vorbereiten wollen und auf die Unterzeichnung Wilsons rechnen.
 London, 22. April. Times berichtet, die britischen Delegierten zu dem internationalen Frauenkongreß im Haag, der sich mit Friedensbestrebungen befaßt, begünstigen mehr anderen Geneserfreier als der ein Schiff nach Holland zu finden. Die Delegation wünscht nicht, daß Engländerinnen den Friedenskongreß besuchen, und verweigert ihnen deshalb die Pässe. Schließlich erhielten von 150 Frauen 29 die Pässe.

Zur Finanzlage.

Staatssekretär Helfferich über die Situation.

Der Berliner Vertreter der United Press of America, Herr W. Adernann, hatte eine Unterredung mit dem Staatssekretär Helfferich, über die der Berliner Presse ausführlich berichtet. Helfferich äußerte, die Finanzen des Reichs seien in der Lage der Staatskasse ...
 ...
 ...

Die gegenwärtige Lage Deutschlands umschrieb Herr Helfferich mit folgenden Sätzen:
 ...
 ...

Der Reichstag hat bisher 20 Milliarden Kriegsanleihe bewilligt. Aber 13 Milliarden sind bereits gezeichnet. Ich glaube, daß die gezeichneten Anleihen bis zum nächsten Oktober oder November ausreichen werden, sollte der Krieg bis dahin dauern. Im Falle jedoch der Krieg länger andauern würde, so kann durch eine dritte Kriegsanleihe ausgeschrieben werden. Die Kosten des Krieges werden in Deutschland selbst bezahlt; alles, was das deutsche Volk, das Meer und die Marine benötigen, wird im Lande selbst angefertigt. Das gezeichnete Geld bleibt deshalb im Reiche. Wenn wir Kriegsanleihe ausleihen, so kommt das dafür ausgegebene Geld der deutschen Industrie und der deutschen Arbeiter zugute. Deshalb, wenn wir im April 9 Milliarden anbringen und sie bis zum Herbst verausgaben, so geht das Geld zum Volke zurück, das es hergibt. Das deutsche Volk hat heute einen Sparkassenbestand von 20 Milliarden, obgleich viele Sparkassenhaber für die Kriegs-anleihe gezeichnet haben. Während der Monate Januar und Februar d. S. haben sich die Geldanlagen der Sparkassen um mehr als 600 Millionen Mark erhöht. Vergleichen Sie nun unsere Lage mit derjenigen Frankreichs, dessen einzige langfristige Kriegsanleihe die überliche Summe von 300 Millionen Franc erreicht hatte; ein Tropfen in ein Wasserfass! Frankreich bedarf deshalb keine Kriegsanleihen mit Zinsen. Heutzutage borgen Frankreich, England und Rußland ebenfalls in den Bereinigten Staaten. Frankreich schuldet der Banque de France 5 Milliarden Franc und außerdem mehrere Milliarden für ungeliehene Kriegsanleihe. Das ist eine mehr als unangenehme Lage.

Der Staatssekretär gab dann seiner Leberzeugung Ausdruck, daß Deutschland nicht ausgehungert werden kann. Wir verfügen über genügend Nahrungsmittel, um das ganze Volk bis September oder Oktober ausreichen zu versorgen. Die Aussichten auf eine gute Ernte sind auch vorhanden. Lieber, wenn unsere Ernte normal oder auch etwas unternormal ausfällt, ist

39

Etwas

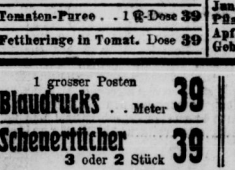
aussergewöhnliches

in Bezug auf

Auswahl, Preiswürdigkeit, Qualität.

95

Von **Freitag** den 23. April



Helvetia - Seide

weiche, feine, Qualität in viel. Farben, Mtr. 95

Kurzwaren

13 Paar Schuhsessel 39
5 Dtd. Kragestübe 39
Seide unspanen . . . 39
7 Dtd. Wäscheapo
sortierte Größen . . . 39
12 Armblütter, wasch. 39
5 oder 10 m Bandläng. 39
5 od. 10 m Wäscheorte 39
2 m mit Klippelinsatz, 8 cm breit . . . 39
2 Abschnitte Seiden-Kraus-Grenzbund 39
12 oder 10 Paar Schuhsessel, Mako . . . 95

Baumwollwaren

Mitteldecken . . . Stück 39
Fusslappen . . . Paar 39
Gerstenkorn-Handt. St. 39
Wischtücher, 3 Stück 39
Poliertücher, 4 Stück 39
Schlafdecken . . . Stück 95
Tischtücher, Dreil. St. 95
Servietten . . . 3 Stück 95
Jaquard-Handtücher . . . 2 Stück 95

Putz

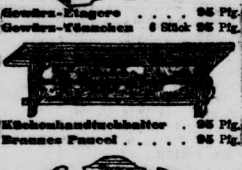
Stiefelputzer, 39
Tüf-, 6- und 12teilig
Rosen, fach. 2- u. St. St. 39
Stiel-Rosen, m. Laub 39
Hutranken . . . Stück 95

Konfitüren

Kinderkonfekt . . . Pfd. 39
Gem. Konfekt, 1/4 Pfd. 39
Praline . . . 1/4 Pfund 39
Keks, gute Teemischung . . . 1/4 Pfund 39
Pfefferminzbruh, 1 Pfd. 39
Gem. Bonbons, 1/4 Pfd. 39
Golefische m. saurem Geschmack, 1/4 Pfd. 39
Pfefferminzfond., 1/4 Pfd. 39
Kinderkeks, 3 Rollen 39
Vanille-Pudding . . . 39
Pulver . . . 5 Pakete 39
Rote Grütze - Pulver 5 Pakete 39

Papierwaren

Kaisertüte, 1/4 Lit.-Fl. 39
10 Mtr. Schrankpapier 39
30 Mtr. Küchensapfe 39
2 Rollen Krepp . . . 39
Toilette-Papier . . . 39
4 od. 3 Roll. Toilettpap. 39
10 Notizbücher . . . 39
2 Pakete Butterpapier, fettdicht . . . 39
1 Briefkassette . . . 39
900 Stück Geschäftsumschläge . . . 39
100 Stück Dienstumschläge, gelb . . . 39
100 Stück Papierservietten, weiss . . . 39
Königs Kochbuch . . . 39
Federkasten . . . 39
Lächer . . . 39
3 Roll. Pergamentpap. 39
50 Bog. kariert. Quartpapier . . . 39
Lieferscheibuch . . . 39
3 Weichlöcher . . . 39
Postkarten - Album für 400 Karten . . . 95
Briefordner . . . 95
Briefwaage . . . 95
Patr. Liederalbum für Klavier u. Gesang, Bd. 95



Haushalt- u. Holzwaren

Reish.-Kehrbesen . . . 95
Rosh.-Handfeger . . . 95
Waschbrett, Hartholz 95
Schrubber, gross . . . 95
Kopfsäge und . . . 95
Kleiderbürste . . . 95
Emalle-Bimer, 38 cm 95
Mischpfe, Satz 6 St. 95
Fegleise, 5 teilig . . . 95
Kaffeetocher, 5 Stück 95
Salzfaß, Satz 7 St. 95
Waschbecken, gross 95

Haarschmuck

Friese-Kamm . . . 39
Nackenspanne . . . 39
Kammgaratür, 3 teil. 39
Brennschere-Garntur, 3 teilig . . . 39
Kleiderbürste . . . 39
Wellenschere . . . 39

Schürzen

Wachstuchschürzen f. Knab. u. Mädch. St. 39
Mädchenschürzen, w. Batist und Gingham gestreift . . . Stück 39
Tändelschürzen, ohne Träg. weiss u. bunt St. 39
Hausschürzen, Gingham gestreift, Stück 39
Tändelschürzen, weiss und bunt . . . Stück 95

Hüte u. Mützen

Herren- oder Knaben-Ballenmütze . . . 39
Tellermütze, 2 od. 1St. 95
Südwasser, Waschstoff od. meilierter Stoff 95
Herren- oder Knaben-Sportmütze . . . 95
Kinderhüchchen . . . 95
Herr.-Strohhat. Matelot 95
H.-Strohhat., neu Form 95
Knab.-Strohhat., Form 95

Kleider- u. Wäscheoffe

Waschmusselin, 2 1/2 Mtr. 95
Leinen mit, 2 1/2 Mtr. 95
Salat, durchsicht. 2 1/2 Mtr. 95
Schotten für Kinderkleider . . . 2 1/2 Meter 95
Schulchülle, schw. 95
u. marineblau, Meter 95
Kleidersatin, Meter 95
Schotten, doppeltbr. f. 95
Blau u. Kinderid. Mtr. 95
Kleiderstoffe, dpr. 95
schw. weiß kariert, Mtr. 95
Stückereistoffe, weiß, 130 cm breit . . . Meter 95
Blusenstoff, gestr. Mtr. 95
Tupfenmalte, wü, Mtr. 95

Bijouterie

Wachspferle . . . 39
Armband, 5 teilig . . . 39
Krawattenband, Simil 39
Kinderhalskette . . . 39
Rocknadel . . . 39
Broche . . . 39
Manschettenknöpfe P. 39
Zigaretten-Etui . . . 39
Herren-Uhrkette . . . 39
Simili-Koller . . . 95
Rocknadel, echt Silber 95



Feldpostflasche, geeignet für Erfrischungen, wie Himbeersaft, Kognak, usw., im Karton . . . 39

bis **Freitag** den 30. April



1 grosser Posten **39**
Blaudrucks . . . Meter
Scheuertücher **39**
3 oder 2 Stück

Leopold Nussbaum.

Rapok **39**
1/2 Pfund-Paket
Scheuertücher **95**
6 oder 3 Stück

Lebensmittel

Soweit Vorrat.

1/4 @ Schlaakwursti, Fettdarm 39
1/2 @ Botwurst . . . 39
1/2 @ Leberwurst . . . 39
1/2 @ Limburger Käse . . . 39
1/2 @ Tafel-Margarine . . . 39
Pflanzenöl . . . 39
Kohlrabi . . . 2 @-Dose 39
Tomaten-Puree . . . 1 @-Dose 39
Fetheringe in Tomat. Dose 39

Seifen

Oranienburger Seife, 3 Stück 39
1 Pak. Kernseife, 2 Stück Inh. 39
1 Pak. Kernseifenpulver . . . 39
1 Stück Wackkernseife . . . 39
1 Pak. Veilchen-Seifenpulver 39
1 Stück Blitzaife . . . 39
3 Stück Lilienmilchseife . . . 39
3 Stück Möven-Toiletteseife 39
Fiederseife, groß rund. St. 39
4 Pak. Kernseifen-Erstapp. 39
1 Pak. Veilchen-Seifenpulver 39
1 Pak. Blitzaife . . . 39
3 Stück Lilienmilchseife . . . 39
3 Stück Möven-Toiletteseife 39
Fiederseife, groß rund. St. 39
4 Pak. Kernseifen-Erstapp. 39
1 Pak. Veilchen-Seifenpulver 39
1 Riegel Oranienb. Seife H. 95
2 Pakete Veilchen-Seifenpulv. 95
3 Riegel Mandelseife . . . 95

Teltower Büchechen 2 @-Dose 90
Rosenkohl, 3 @-D. 90
Jg. Erbsen u. Karotten 90
Leipz. Allerlei, mittel-fein, 2 @-Dose 85
Schnittspargel mit Kopf, 2 @-Dose 115
Auerkirschen, ganz 68
Süsskirschen 2 @-Dose 78
Birnen, 2 @-Dose 75
Zucker, gemahl., 2 @ 23
Grießschmittelnadeln 33
Kardenschmittelnadeln 33
Eierschmittelnadeln 33
Reis . . . 55
Erbsen, grüne, 5 @ 58
" gelbe, 5 @ 55

Lebensmittel

Soweit Vorrat.

Kasser @ 1.15
Eisbein, sehr fleischig . . . @ 78
Schmer @ 1.40
Schinkenpek @ 1.55
Schinkenwurst @ 1.45
Rotwurst, hausschl., 1/2 @ 65
Büchsenfleisch . . . 1/2 @ 55
Kunst-Kochfett . . . @ 58
Palmbutter @ 1.20

Wohnung und wegen der früheren Abwesenheit von der Straße von 5 Jahren Gefängnis. Er sieht beide Strafen aus einer Gesamtfraße von 8 Jahren 8 Monaten Gefängnis zu.

Der Bericht enthält nach abschließender Verhandlung auf eine Gesamtfraße von vier Jahren 8 Monaten 8 Tagen Gefängnis zu. Ein Monat wird durch die erlittene Unterjuchungshaft für verstrichen erklärt.

• Sachverhalt nach Abschluß der Verhandlung. Nach einer neuen Vorprüfung ist die Abgabe von Kartoffeln aus dem Stadtbüro Halle ohne Genehmigung des Magistrats verboten. Ausgenommen davon ist die Abgabe von Kartoffeln auf Anweisung der Reichsanstalt für Viehzucht, ferner von Kartoffeln, welche bereits im Eigentum der Reichsanstalt, des Bundeslandrats oder des Landrats sind, insbesondere im Eigentum der Kreisverwaltungen und der Kreisverwaltung oder eines Kommunalverbandes oder der Kreisverwaltungsstellen. Demnach ist die Abgabe von Kartoffeln aus dem Stadtbüro Halle ohne Genehmigung des Magistrats verboten. Demnach ist die Abgabe von Kartoffeln aus dem Stadtbüro Halle ohne Genehmigung des Magistrats verboten.

• Vernehmungen ansetzen. Wie der Magistrat bekannt ist, ist bei der Nachprüfung der für die Bemessung der Wohnraumbelastungen maßgebenden Hauptstadt der einzelnen Haushaltungen festgestellt worden, daß in zahlreichen Fällen Vernehmungen in der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind. Es wird deshalb auf die Bestimmung im § 12 der Verordnung vom 19. Februar 1915, wonach die Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind. Es wird deshalb auf die Bestimmung im § 12 der Verordnung vom 19. Februar 1915, wonach die Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind.

• Keine Verhandlung der Samstagsruhe im Handelsgewerbe. Der im vorigen Anzeiger unter dem Titel: „Keine Verhandlung der Samstagsruhe im Handelsgewerbe“ veröffentlichte Bericht über die Verhandlung der Samstagsruhe im Handelsgewerbe ist durch den Magistrat, der sich so schnell zur Berechtigung dieses unzulässigen Antrags bereit fand, hat aus dem Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind. Es wird deshalb auf die Bestimmung im § 12 der Verordnung vom 19. Februar 1915, wonach die Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind.

• Eine Stadterweiterung findet am Montag den 28. d. M. nicht statt.

• Arbeiterjugend. Wie für Sonntag vormittags 11 Uhr festgesetzte Vortrag des Herrn Adolf Thiele findet schon am Sonntag, abends 8 Uhr, im Jugendheim statt. Das Thema lautet: „Entstehung und Entwicklung der Arbeiterjugend.“ Es sollte jeder Jugendkrieger, der sein Wissen bereichern will, sich daran beteiligen, denn der Vortrag ist sehr interessant und wird durch die Anwesenheit der Vortragenden sehr bereichert.

• Besetzung des Stadtbüros. Im vierten kommunalen Ausschuss wurde von einem Mitgliede der hiesigen Bauverwaltungskommission mitgeteilt, daß der Stadtbüro, namentlich in Halle, notwendig sind. Es wird deshalb auf die Bestimmung im § 12 der Verordnung vom 19. Februar 1915, wonach die Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind.

• Die Stadterweiterung hat beschlossen. Das hierüber eingehende Gutachten der Bauverwaltungskommission ist durch den Magistrat, der sich so schnell zur Berechtigung dieses unzulässigen Antrags bereit fand, hat aus dem Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind. Es wird deshalb auf die Bestimmung im § 12 der Verordnung vom 19. Februar 1915, wonach die Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind.

• Volkspart. Wie aus dem Anzeiger ersichtlich ist, findet morgen, Sonntag, ein Unterhaltungsabend in den unteren Räumen des Volksparks statt. Die bekannte Leonie Sanger werden ein der Zeit angelegtes Programm zur Ausführung bringen, so daß ein ganz interessanter Abend bevorsteht. Zur Dekoration der Räumlichkeiten sind die letzten drei Monate vor der Neuerung zur Verfügung im Besitze der Prüfungskommission sich aufgehoben haben. Prüflinge, welche die Prüfung nicht bestanden haben, dürfen erst nach Ablauf von sechs Monaten zu einer neuen Prüfung zugelassen werden. Die Prüfungen sind an den Vorlesungen der Prüfungskommission, namentlich in Halle, notwendig sind. Es wird deshalb auf die Bestimmung im § 12 der Verordnung vom 19. Februar 1915, wonach die Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind.

• Metall- und Gummiwaren. Vom 1. bis 8. Mai findet in Halle und dem Saalekreis eine Metall- und Gummiwaren Ausstellung statt. Die Ausstellung findet in Halle und dem Saalekreis eine Metall- und Gummiwaren Ausstellung statt. Die Ausstellung findet in Halle und dem Saalekreis eine Metall- und Gummiwaren Ausstellung statt.

• Amtliche Prüfung. Am 2. Märzjahre 1915 wird von der staatlichen Prüfungskommission für die Regierungsbekanntmachung eine Prüfung von Oeffizianten abgehalten werden am 14. Juni. Die Prüfung findet in Merseburg in der Oeffiziantenprüfungskommission der Landwirtschafthochschule für die Provinz Sachsen, Vitzthumstraße 2, statt, und beginnt 9 Uhr vormittags. Wer zur Prüfung zugelassen werden will, muß das 18. Lebensjahr vollendet und mindestens die letzten drei Monate vor der Meldung zur Prüfung im Besitze der Prüfungskommission sich aufgehoben haben. Prüflinge, welche die Prüfung nicht bestanden haben, dürfen erst nach Ablauf von sechs Monaten zu einer neuen Prüfung zugelassen werden. Die Prüfungen sind an den Vorlesungen der Prüfungskommission, namentlich in Halle, notwendig sind. Es wird deshalb auf die Bestimmung im § 12 der Verordnung vom 19. Februar 1915, wonach die Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind.

• Das Stadtbüro im Besitze des Stadtbüros. Am Sonntag, den 25. April, finden zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags zu vier Uhr und abends 8 Uhr. Die Vorstellungen sind an den Vorlesungen der Prüfungskommission, namentlich in Halle, notwendig sind. Es wird deshalb auf die Bestimmung im § 12 der Verordnung vom 19. Februar 1915, wonach die Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind.

• Zum Worte an der Waise. Wie uns nach Abschluß der Verhandlung mitgeteilt wird, sind gestern auf Büchergeld für den Waisenverein Halle 1000 Reichsmark gestiftet worden, die der Waise an einem Sonntag zum Osterfesten im Saalekreis zugeteilt werden. Die Waise an einem Sonntag zum Osterfesten im Saalekreis zugeteilt werden. Die Waise an einem Sonntag zum Osterfesten im Saalekreis zugeteilt werden.

• Stadtbüro im Besitze des Stadtbüros. Am Sonntag, den 25. April, finden zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags zu vier Uhr und abends 8 Uhr. Die Vorstellungen sind an den Vorlesungen der Prüfungskommission, namentlich in Halle, notwendig sind. Es wird deshalb auf die Bestimmung im § 12 der Verordnung vom 19. Februar 1915, wonach die Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind.

• Stadtbüro im Besitze des Stadtbüros. Am Sonntag, den 25. April, finden zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags zu vier Uhr und abends 8 Uhr. Die Vorstellungen sind an den Vorlesungen der Prüfungskommission, namentlich in Halle, notwendig sind. Es wird deshalb auf die Bestimmung im § 12 der Verordnung vom 19. Februar 1915, wonach die Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind.

• Stadtbüro im Besitze des Stadtbüros. Am Sonntag, den 25. April, finden zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags zu vier Uhr und abends 8 Uhr. Die Vorstellungen sind an den Vorlesungen der Prüfungskommission, namentlich in Halle, notwendig sind. Es wird deshalb auf die Bestimmung im § 12 der Verordnung vom 19. Februar 1915, wonach die Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind.

Zweiter Teil des Schlußabschlusses, Spargen und Spargen im Werte von 14 RM. in die Hände. Ermittlungen sind in Gange.

Aus der Provinz.

• Eine Gefährdung für die Lebensversicherung. Daß namentlich von denen, die sich sonst immer patriotisch verhalten, längst nicht alles geschieht, um die Lebensversicherung zu unterstützen, ist bekannt. Die Einwohnere der Orte Bismarcksdorf, Holzhausen, Kuchleben, Mühlberg und Norderdorf — nicht weit von den südlichen Toren der Stadt Halle — lagern in immer wachsender Menge über die Gärten, die das Bild schmücken. Ganze Räder Nadel in Schärfe bis zu 40 Grad — in der Gegend, wo sich einige hundert Jahre — durchschneiden die Stämme und stellen die junge Saat ab. Dadurch wird die in Aussicht stehende Ernte fast beinahe vollständig vernichtet. Ebenfalls sind die Gärten in großen Scharen angegriffen. Mit den Wäldern haben sich schon die Gemeindevorstände in der Frage kommenden Orts befaßt, auch sind schon Beschlüsse in der Angelegenheit, Amtsrat von Bismarcksdorf, namentlich in Halle, notwendig sind. Es wird deshalb auf die Bestimmung im § 12 der Verordnung vom 19. Februar 1915, wonach die Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind.

Billiche Vorkämpfer für Landarbeiter.

Der Reichsanzeiger teilt mit: Mit sofortiger Gültigkeit werden zur Förderung der Selbsthilfsarbeiten in der Nähe größerer Städte und auf dem Lande die in den folgenden deutschen Staaten und Reichsteilen bestehenden Vorkämpfer für die Landarbeiter des Krieges auszuheben: a) Arbeitervereinigungen in solche jugendliche Personen, die sich unter Leitung von Jugendpflegervereinen freiwillig an solchen Arbeiten beteiligen, b) Arbeitervereinigungen an die von den Gemeinlichen Genossenschaften für landwirtschaftliche Vorkämpfer von Jungbauern zur Unterstützung der Anfänger und Bewirtschaftung des genossenschaftlichen Landes herangezogenen weiblichen Hilfskräfte, die sogenannten „Helferinnen“.

• Keine Versicherungspflicht für Kriegsgefangenen. Mit der Verwendung der Kriegsgefangenen als Arbeiter mußte die Frage entschieden werden, ob diese Geiseln der Verhältnisse verpflichtet sind. Die Reichsanzeiger teilt mit: Mit sofortiger Gültigkeit werden die Kriegsgefangenen in der Kriegszeit nicht als Arbeiter herangezogen. Die Kriegsgefangenen sind nicht als Arbeiter herangezogen. Die Kriegsgefangenen sind nicht als Arbeiter herangezogen.

• Merseburger Landrat Reichert von Bismarcksdorf. Der Landrat Reichert von Bismarcksdorf, namentlich in Halle, notwendig sind. Es wird deshalb auf die Bestimmung im § 12 der Verordnung vom 19. Februar 1915, wonach die Hauptstadt der Hauptstadt, namentlich in Halle, notwendig sind.

• Landwirt. Verwendung als Vorkämpfer. Nach Vereinbarung mit dem Provinzialverband der Motten Kreuz soll das hiesige Land von Mitte Mai ab viermal 20 erholungsbedürftige Kriegsteilnehmer zu einem jedesmal vierwöchigen Kururlaub erhalten. Die Unterbringung erfolgt im Provinzial-Heilanstalt in der Gegend von Halle. Die Kosten werden durch die Landesverwaltung getragen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Teufel. Die Frühjahrss- Kontrollübernehmungen finden in unserem Kreise vom 23. April bis 10. Mai statt. In Griebena am 29. April, Hirtorta am 30. April, Delitzsch am 1. bis 3. Mai, Klein-Weißhagen am 4. Mai, Eilenburg am 5. bis 7. Mai, Bismarcksdorf am 6. bis 8. Mai, Wittenberg am 9. bis 11. Mai, Wittenberg am 12. bis 14. Mai, Wittenberg am 15. bis 17. Mai, Wittenberg am 18. bis 20. Mai, Wittenberg am 21. bis 23. Mai, Wittenberg am 24. bis 26. Mai, Wittenberg am 27. bis 29. Mai, Wittenberg am 30. bis 31. Mai.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

• Wälder. Im Zeichen der Kartoffelverwertung. In der Nacht zum Montag ist in den bei den Steinbrücken gelegenen Gärten der Gutsbesitzer Lauenhäuser eingeschoben und sind dabei etwa 4 bis 5 Hektar Kartoffeln entwendet worden. Ein von Gutsbesitzer Lauenhäuser beauftragter Wächter hat die Diebstahlthat festgestellt, doch am Sonntag an der Stelle viel herumgelaufen war, nicht weiter verfolgen.

Populärer Kunstkreis erleidet allein einen Schaden von über 1000 Mark durch die ...

Einen Schutzmännchen erschaffen.

In Köln a. Rh. ist am Donnerstag der Schutzmännchen ...

Ein Maschinenfabrikgeschäft aus dem Urwald.

Man denkt gern, wenn man amerikanischen Farmerleben ...

dem Urwald" vom Elapel gefassten, der dem Herausgeber ...

Wird mitschreibend Verbleiben Wir Eine Einsame Herde Jungge...

Ein Vater von 31 Kindern.

Im vorahemigen Anknüpfung an den Menschenvertrauen ...

Verantwortlich für: Politik, Zustand und Parteisachen ...

Wer sparen will!

trägt die unbedeutendste, kalt abmachbar ...

Walhalla-Theater. Abgang 8 1/2 Uhr: Die herrliche Meisterschöpfung ...

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen SINGER Nähmaschinen verkauft werden.

Apollo-Theater. Heute u. folgende Tage, abds. 8 Uhr: Die Novität „Die schöne Schwedin“

Volkspark Burgstr. 27. Angenehmer Familien-Aufenthalt. Sonnabend den 24. April 1915

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Leipzigerstr. 23, Halle (Saale) Geiststrasse 47.

Stadt-Theater Halle. 217. Fortn. im Abonn. 1. Viertel Schillerkarten Mk. 1.10

Konzert-Haus „Vaterland“. Täglich, ab 7 Uhr Künstler-Konzert des I. österreichischen Damen-Trompeter-Corps.

Der Not gehorchend, verkaufe ich jetzt, infolge des Krieges, meine gesamten Vorräte in feinen getragenen

Vereins-Anzeiger. Die Veröffentlichung nachfolgender Veranstaltungen erfolgt wöchentlich.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler. Sonnabend den 24. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr im Riebeck-Str. (Engl. Hof), Gr. Berlin: Mitglieder-Versammlung.

Wolllene Strumpfabrik. 826 Jahre für alte wollene Strumpfabrik 80 Pfg. pro Rilo.

Wasche weiche ein in Henkel's Bleich Soda.

Die Mächte des Weltkrieges. Das Sarenreich. Aus dem Inhalt dieser wichtigen Schrift geben wir die Kapitelüberschriften wieder:

Sohleder-Ausschnitt Schuhmacher-Bedarfsartikel empfiehlt billigst Paul Andersch, Lederhandlung

Arbeiter-Gänger-Chor. Freitag, abends 9 Uhr, im Volkspark. Gelam-Gingestunde.

Die Türkei und Aegypten. Von Heinrich Cunow. Inhalt: Sand und Leute - Aegypten - Islam und hungslamitische Bewegung.

Rossfleisch. Diese Woche wieder ff. Alles übrige wie bekannt nur delikat bei A. Thurm, Reilstrasse 10.

Turnverein „Fichte“. Turnstunden: Turnhalle, Derschedstrasse.

Tüchtige Sattler- und Schuhmehergehilfen zum Fäden von ... H. Lücke, Gr. Brunnenstr. 22.

Verh. der Gemeinde- u. Staats-Arbeiter, Halle (Saale). Nachruf. Den Heldentod fürs Vaterland fanden unsere Kollegen.